

HOB-Preis 2024/2025

Thema:
Soziale Kompetenzen
Empathie, Respekt, Wertschätzung

Teilnehmerkreis:
Regel- und Förderschulen, 1.-4. Klasse

Konzeptvorstellung von:

Förderschule „Janusz Korczak“ Halle/Saale





KONZEPTBESCHREIBUNG

Die Schule verfolgt ein umfassendes pädagogisches Konzept, das tragfähige Beziehungen als Grundlage für Bildung, persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe begreift. Im Mittelpunkt stehen eine starke Schulgemeinschaft, Empathie, Wertschätzung und respektvoller Umgang. Die Maßnahmen reichen von täglichen Ritualen (z. B. Morgenkreis, gemeinsames Frühstück), über wöchentliche Angebote (z. B. Schülergericht, Kreativangebote) bis hin zu jährlichen Festen und Projekten. Eine enge Begleitung durch feste Bezugspersonen, intensive Beziehungsarbeit und vielfältige Beteiligungsformate stärken das Zugehörigkeitsgefühl und die Selbstwirksamkeit der Kinder.

Ausgangslage:

Die Grundschul Kinder an dieser Schule haben alle einen sozial-emotionalen Förderbedarf. Viele von ihnen stammen aus bildungsfernen, armutsgeprägten Verhältnissen und sind mit schwierigen Lebensbedingungen konfrontiert – darunter Gewalt, Vernachlässigung, Traumatisierungen und mangelnde Unterstützung durch ihre Herkunftssysteme. Viele haben Brüche in ihren Bildungsbiografien erlebt und kommen mit geringem Vertrauen in pädagogische Institutionen.

Ziele:

Das Hauptziel des Konzepts ist der Aufbau einer verlässlichen, unterstützenden Schulgemeinschaft, die Kindern emotionale Sicherheit gibt und sie auf ihrem Weg zu sozialen, empathischen und selbstbewussten Menschen begleitet. Tragfähige Beziehungen sollen Lernbereitschaft fördern, Selbstwertgefühl stärken und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Die Kinder sollen sich als wertvoller Teil einer Gemeinschaft erleben und lernen, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten.

KONZEPTELEMENTE IN STICHPUNKTEN

- Beziehungsorientiertes Arbeiten
- Strukturierter Tages- und Wochenablauf
- Soziales Lernen & Konfliktlösung
- Vielfältige Beteiligungsformate
- Individuelle Förderung & Stabilisierung
- Fehlerfreundliche Lernkultur
- Feste im Jahreskreis & Gemeinschaftserlebnisse
- Teamarbeit & multiprofessionelle Kooperation

Auf den folgenden Seiten werden drei Konzeptelemente näher vorgestellt.

KONZEPTELEMENT 1
Beziehungsorientiertes Lernen
Ziel:

Aufbau verlässlicher, stabiler Beziehungen als Grundlage für emotionale Sicherheit, Lernbereitschaft und soziale Entwicklung. Kinder sollen sich gesehen, verstanden und angenommen fühlen. So wird ein Fundament für nachhaltige Bildung, Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung gelegt.

**Zielgruppe,
Gruppengröße:**

Alle Schüler:innen der Schule des Grundschulbereichs.
Gruppengröße: In der Regel Klassenverband (6–12 Kinder), intensive Beziehungspflege auch in Kleingruppen oder im Einzelkontakt.

**Vorbereitung, Material,
Voraussetzungen:**

- Klare Tagesstruktur mit festen Ritualen (z. B. Morgenkreis, gemeinsames Frühstück)
- Raum- und Zeitressourcen für Beziehungsarbeit
- Haltung im Team: Wertschätzung, Geduld, Verlässlichkeit
- Austausch im Kollegium zur Beziehungsgestaltung (z. B. kollegiale Fallberatung)

Kurze Beschreibung:

Beziehungsarbeit ist ein durchgängiges Prinzip im Schulalltag: Rituale, gemeinsame Gespräche, Reflexionen und eine zugewandte Haltung prägen die tägliche Praxis. Jede:r Schüler:in hat eine feste Bezugsperson im Team, die kontinuierlich begleitet, zuhört, stärkt und Orientierung gibt. Emotionale Stabilität und ein positives Selbstbild entstehen durch verlässliche Bindungen, Anerkennung und ehrliches Interesse am Kind.

Tipps/ Erfahrungswerte

- Beziehung braucht Zeit und Kontinuität – kleine, verlässliche Signale sind oft wirkungsvoller als große Aktionen.
- Es hilft, mit dem ganzen Team eine gemeinsame Haltung zu entwickeln („Wir arbeiten beziehungsorientiert – nicht zusätzlich, sondern immer!“).
- Vertrauen entsteht nicht durch Worte, sondern durch tägliches Handeln und Verlässlichkeit.
- Emotionale Sicherheit ist der Schlüssel für alles Weitere – Beziehung steht vor Fachinhalten.

KONZEPTELEMENT 2

Soziales Lernen & Konfliktlösung

Ziel:

Stärkung sozialer Kompetenzen wie Empathie, Kommunikation, Teamfähigkeit und Selbstverantwortung. Kinder sollen lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Regeln einzuhalten und Verantwortung für ihr eigenes Verhalten und das Miteinander zu übernehmen.

Zielgruppe, Gruppengröße:

Alle Schüler:innen der Schule, situations- und bedarfsorientiert in der Klassengemeinschaft, in Kleingruppen oder im Einzelkontakt.
Gruppengröße: flexibel – vom Klassenverband (6–12 Kinder) bis zur 1:1-Begleitung.

Vorbereitung, Material, Voraussetzungen:

- Einführung gemeinsamer Regeln und Rituale für den sozialen Umgang
- Schulung und Etablierung eines Schülergerichts und Klassenrats
- Raum für soziale Trainings (z. B. Streitgespräche üben, Rollenspiele)
- Multiprofessionelles Team für gezielte Begleitung

Kurze Beschreibung:

Soziales Lernen ist fest in den Alltag integriert: Im Klassenrat bringen Kinder Anliegen ein, reflektieren Konflikte und treffen gemeinsame Entscheidungen. Das Schülergericht dient der fairen, selbstverantwortlichen Klärung von Streitfällen – moderiert von Kindern, begleitet von Erwachsenen. Durch regelmäßige Übungen, Reflexionsgespräche und soziales Kompetenztraining lernen die Kinder, Gefühle auszudrücken, Grenzen zu achten und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Tipps/ Erfahrungswerte

- Kinder übernehmen mit Stolz Verantwortung, wenn sie merken, dass ihre Meinung zählt.
- Ein verlässlicher Rahmen (feste Regeln, regelmäßige Rituale) schafft Sicherheit für offenes Sprechen.
- Konflikte bieten Lernchancen – wichtig ist, sie nicht zu vermeiden, sondern gut zu begleiten.
- Peer-to-Peer-Formate wie das Schülergericht fördern Selbstwirksamkeit und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

KONZEPTELEMENT 3

Projekte, wie Schülercafe oder Schülerband

Ziel:

Förderung von Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Gemeinschaftsgefühl durch projektorientiertes, praktisches Lernen. Die Kinder erleben, dass ihr Engagement sichtbar und bedeutsam ist – sie gestalten aktiv ihre Schule mit und stärken dabei persönliche und soziale Kompetenzen.

Zielgruppe, Gruppengröße:

Interessierte Schüler:innen der Klassenstufen 3 und 4, teils auch jüngere Kinder nach Einarbeitung.
Gruppengröße: ca. 5–12 Kinder pro Projekt (je nach Angebot).

Vorbereitung, Material, Voraussetzungen:

- Bereitstellung geeigneter Räume (z. B. für Cafébetrieb, Bandproben)
- Technisches Material (Instrumente, Küche, Kasse etc.)
- Begleitung durch pädagogische Fachkräfte mit Interesse oder Expertise im jeweiligen Bereich
- Einbettung in den Wochenplan oder als AG/Projektzeit

Kurze Beschreibung:

Im **Schülercafé** übernehmen Kinder die Organisation und Durchführung eines regelmäßigen Cafébetriebs für die Schulgemeinschaft: einkaufen, vorbereiten, servieren, abrechnen. In der **Schülerband** können Kinder mit oder ohne Vorerfahrung gemeinsam musizieren, Instrumente ausprobieren und Lieder einüben – oft mit Auftritten bei Schulfesten. Beide Projekte bieten echte Verantwortung, Kreativität und gemeinschaftliche Erlebnisse, die weit über klassischen Unterricht hinausgehen.

Tipps/ Erfahrungswerte

- Die Kinder wachsen spürbar an echter Verantwortung – Vertrauen wirkt stärkend.
- Eine gute Balance aus Anleitung und Eigenständigkeit ermöglicht nachhaltiges Lernen.
- Besonders Kinder mit schulischen Schwierigkeiten zeigen hier oft ganz neue Stärken.
- Präsentationsanlässe (z. B. Auftritte, Café-Events) motivieren und fördern Stolz auf das Geleistete.

Falls Sie weitere Fragen zum Konzept und dessen Umsetzung haben, wenden Sie sich bitte an:

Schmidt, Maria

Name, Vorname

Stellv. Schulleitung

Funktion

0345/7760246

Telefonnummer

kontakt@sos-korczak.bildung-lsa.de

Mailadresse

